

Frohes Neues Jahr!

Der CDU-Ortsverband Efferen wünscht Ihnen alles Gute für 2013! Wir hoffen, Sie konnten die Weihnachtstage im Kreise Ihrer Liebsten feiern und sind wohlbehalten ins neue Jahr „gerutscht“. Für 2013 wünschen wir Ihnen viel Erfolg und gute Gesundheit!

Terminhinweise:

Wir möchten Sie jetzt schon auf zwei besondere Termine aufmerksam machen und Sie dazu herzlich einladen:

Was: **Vortrag „RegioGrün“**

Wann: 18.04.2013

Wo: Haus Burgpark / Blauer Salon

Was: **Bürgertreff**

Wann: 23.05.2013

Wo: Burgschenke

Merken Sie sich diese Termine gerne schon vor! Wir werden zeitnah noch einmal auf diese Veranstaltungen hinweisen und freuen uns auf Ihr Interesse!

Mangel an Sauberkeit

von Thomas Blank



Mehrere Bürgerinnen und Bürger beklagten sich während des Weihnachts-Canvassings der CDU im Dezember 2012 über die fehlende Sauberkeit in unserer Stadt. Und dies zu Recht! Mit dem Fahrrad quer durch die Stadt, dann sieht man genau, was los ist: Bürgersteige, Fahrradwege und öffentliche Plätze verschmutzen zunehmend. Das Unkraut auf den Geh- und Fahrradwegen – an verschiedenen Stellen teilweise schon einen halben Meter hoch – und Einkaufswagen zwischen Grünanlagen geben ein schlechtes Bild ab. Klar ist: Wo sich der Müll ansammelt, da kommt auch neuer Müll hinzu.

Das wollen wir nicht mehr länger hinnehmen. Die Bürgerinnen und Bürger wollen sich wohl und sicher fühlen, und dazu gehört in erster Linie eine saubere Stadt.

Natürlich müssen wir alle auch Eigeninitiative entwickeln und selbst dafür Sorge tragen, dass kein Müll achtlos weggeworfen wird. Familien, Schulen und Kindergärten müssen dieses Thema aufgreifen und diskutieren. Der „Hürth Park“ mit seinen Discountern und alle anderen, beispielsweise Lidl und Penny, sind auch dazu aufgefordert, hier mitzuarbeiten und Lösungen zu finden. Einkaufswagen gehören in den Geschäftsbereich und nicht in die Grünanlagen. Vielleicht könnte diesem Missstand unter anderem ein Bußgeld Abhilfe schaffen. Auch wenn der städtische Haushalt knapp bemessen ist, so muss hier eine Lösung gefunden werden. Ich kann mich noch an die Schlagzeile in der Presse erinnern: „Kehrmännchen für die Hürther Stadtteile!“

Zitat aus der Kölnischen Rundschau vom 13.05.2008:

„Die Kehrmännchen sind ein Erfolgsmodell“, sagt Winkelhag. „Wir wollen das Projekt auf jeden Fall fortsetzen.“ Das sieht auch Bürgermeister Walther Boecker so. „Wenn wir von der ARGE keine neuen Kräfte bekommen, müssen wir über andere Möglichkeiten nachdenken“, so der Verwaltungschef. Dann werde die Stadt allerdings auch selbst Geld in die Hand nehmen müssen.

Und genau das sollte im Interesse aller auch so umgesetzt werden, Herr Bürgermeister!

thomas.blank@cdu-huerth.de

Disziplin im Straßenverkehr

von Herbert Verbrüggen

Dieses Thema liegt mir schon lange am Herzen. Wo auch immer, in welcher Straße auch immer, wird von den Anwohnern, aber auch von den passierenden Fußgängern beklagt, dass Autofahrer zu schnell fahren. Und dass sie dort durchfahren, wo sie es nicht sollten.

Dies ist leider eine Tatsache, die wir zunächst zur Kenntnis nehmen müssen, weil hier durch keine

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 1)

wie auch immer geartete Maßnahme eine 100%ige Abhilfe geschaffen werden kann. Man kann von Rats- und Verwaltungsseite Regeln und Bestimmungen noch und noch erlassen.

Wenn der Verkehrsteilnehmer sich nicht daran hält, geht die Maßnahme ins Leere. So werden „Schwellen“ gefordert. Die erzeugen derart großen Lärm (beim Bremsen und wieder Durchstarten), dass wir sie beim letzten derartigen Versuch nach wenigen Wochen wieder entfernt haben. Man kann „Nur für Anlieger“ anordnen. Wenn ich in ein solches Gebiet hinein fahre und werde angehalten, besuche ich eben jemanden. Schon bin ich Anlieger.

Tempo 30: Wer hält sich schon akribisch daran? Und erst recht der verkehrsberuhigte Bereich (im Volksmund „Spielstraße“ genannt): Wer fährt denn dort maximal 7 km/h? Die Geschwindigkeiten flächendeckend messen zu wollen, ist illusorisch. Das kann keine Polizei und keine Ordnungsbehörde leisten. Und dort, wo hier und da gemessen worden ist, hat sich häufig genug feststellen lassen, dass es zum großen Teil die Anwohner selbst sind, die zu schnell fahren. Dies sogar bei Zubringern oder Abholern von Kindergartenkindern.

Es gibt nur einen vernünftig wirksamen Weg: Das sind wir selber. Bekanntlich ist die Wahrnehmung des Verkehrs und seiner Geschwindigkeiten vom Fahrersitz aus eine völlig andere, als aus der Sicht des Fußgängers oder Radfahrers. Bei uns allen. Wir dürften uns ruhig wieder etwas mehr angewöhnen, einen Fußgängerüberweg („Zebrastrifen“) als das zu akzeptieren was er ist: ein Vorranggebiet für Fußgänger. In anderen Ländern braucht sich nur jemand dem Zebrastrifen zu nähern, schon steht der Verkehr. Und es ist auch nicht verboten, an einer Stelle ohne Fußgängerüberweg für einen Fußgänger anzuhalten, damit er die Straße queren kann. Wenn wir uns alle diesbezüglich ein wenig mehr Disziplin aneignen würden, bräuchten wir uns nicht mehr über „die Anderen“ zu ärgern.

herbert.verbrueggen@cdu-huerth.de

Der Ortsverband ist online

Besuchen Sie uns unter www.cdu-efferen.de oder suchen Sie uns im Facebook!

Karl-Kuenen-Straße

von Sonja Schmitz

In der letzten Ausgabe berichtete ich über den Sachstand hinsichtlich des Endausbaus der Karl-Kuenen-Straße, und die zwischenzeitliche Resonanz seitens der Anwohner macht eine Aktualisierung erforderlich.

Laut Stadtwerke ist die Abbindung von der Bachstraße und die gleichzeitige Öffnung hin zur Kolpingstraße für April 2013 geplant und die zweite Zu- bzw. Abfahrtsmöglichkeit zur Kolpingstraße, bisher „Sackgasse“, in der vorhandenen Beschaffenheit geöffnet. Die Anbindung an die Bachstraße wird während des Endausbaus der Karl-Kuenen-Straße wieder als Baustellenzufahrt genutzt werden und anschließend endgültig geschlossen. Die Ergebnisse der Befragung der Grundstückseigentümer hinsichtlich ihrer Bauabsichten liegen zwischenzeitlich vor. Von den 19 noch verbleibenden Grundstücken wurden für 11 keine Bauabsichten in den kommenden beiden Jahren geäußert, zwei Grundstücke werden in den nächsten zwei Jahren bebaut, zwei sind ohne Kenntnis über eine Bauabsicht verkauft, und über vier weitere liegen keine Rückmeldungen vor. Die Stadtwerke haben zugesagt, dass noch in 2013 der Endausbau beginnen wird, sofern die beiden vorhandenen Bauinteressenten ihre Tief- und Hochbaumaßnahmen noch im Oktober abgeschlossen haben.

Der Endausbau würde dann, witterungsabhängig, spätestens im Frühjahr 2014 erfolgt sein. Sollten zwischenzeitlich zusätzliche Bauanträge für die noch freien Grundstücke eingehen, müsste der Endausbau erneut verschoben werden. Für die Anwohner der Karl-Kuenen-Straße keine erfreuliche Situation, aber solange noch umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt werden, ist ein Endausbau nicht sinnvoll.

Neuigkeiten gibt es auch zum von den Anwohnern gewünschten Spielplatz: SPD, FDP und Grüne haben den Antrag der CDU, im Haushaltsplan 2013 Mittel zur Errichtung eines Spielplatzes in Höhe von 50.000 Euro einzustellen, im Jugendhilfeausschuss am 16.01.2013 abgelehnt. Begründung: Die hauseigenen Gärten der Anwohner seien zum Spielen groß genug und man beabsichtige eine grüne Freifläche mit Kleinspielgeräten. Der jugendpolitische Sprecher der CDU, Georg Fabian, zeigte sich enttäuscht über diese Entscheidung gegen den Wunsch der Anwohner und kündigte an, sich weiter für den Spielplatz einzusetzen.

sonja.schmitz@cdu-huerth.de

